

NDB-Artikel

Donin, *Ludwig* katholischer Priester und Schriftsteller, * 23.8.1810 Kautzen (Niederösterreich), † 20.8.1876 Wien.

Genealogie

V Franz (1776–1858), Papiermüller in Kautzen;

M Anna (1763–1828), T des Joh. Gg. Lukas, Müller in Schrems, u. der Maria Kath. Ramel aus Langegg b. Heidenreichstein.

Leben

D., das älteste von neun Kindern, studierte in Wien Philosophie und seit 1829 Theologie und wurde 1833 zum Priester geweiht. Seit 1835 war er bis zu seinem Tode als Kurpriester bei Sankt Stephan tätig. Durch 3 Jahrzehnte war er bischöflicher Zeremoniär. Außerdem war er Religionslehrer in verschiedenen Volks-, Mittel- und Sonntagsschulen, Privatlehrer in aristokratischen Familien und Beichtvater bei Hofe. Daneben entfaltete er eine für seine Zeit sehr fortschrittliche soziale Tätigkeit, nicht als Wohltätigkeit, sondern als persönliche Fürsorge, organisierte Studentenhilfe, gründete Dienstbotenheime, Winterschulen für Bauernmädchen und andere. Der Schwerpunkt seines Schaffens liegt in seiner schriftstellerischen Tätigkeit. Er ist ein weit über die Grenzen Österreichs bekannter Populärschriftsteller, von dem circa 300 Bücher gedruckt wurden. Bei seinem Tode sollen circa 6 Millionen Bücher von ihm in Umlauf gewesen sein. Viele erreichten 30 und mehr Auflagen, viele wurden in fremde Sprachen übersetzt. Seine Schriften sind Andachts- und Erbauungsbücher, apologetische und asketische, Unterrichts- und Jugendbücher, kirchengeschichtliche und politisch-polemische Arbeiten, durch die D. die geistige Entwicklung Wiens und Österreichs beeinflusste.

Werke

s. Verz. d. bis jetzt erschienenen Schrr. u. Holzschn., Kupfer-Stahlstiche u. Medaillons v. L. D., ³1873.

Literatur

L. D., Curat an d. Metropolitankirche zu St. Stephan in Wien, Eine Lebensskizze, 1893 (*W, P*);

Nagl-Zeidler;

J. Rohrbach, L. D., in: Das Waldviertel, 1937, S. 164 f.;

Wurzbach;

LThK.

Autor

Rudolf Till

Empfohlene Zitierweise

, „Donin, Ludwig“, in: Neue Deutsche Biographie 4 (1959), S. 72
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
